

Das Wir wird großgeschrieben

Helmut Kaulard und Kurt Bongard setzen sich für ihr Heimatdorf ein und wollen auch andere dazu animieren

VON ANDREAS GABBERT

DEDENBORN Am Eifelsteig oberhalb von Dedenborn bietet sich ein herrlicher Blick auf das Rurtal und den Ort, in dem Helmut Kaulard und Kurt Bongard geboren und aufgewachsen sind. Weggezogen sind sie nie. Ihre Elternhäuser stehen nicht weit voneinander entfernt im Ortsteil Rauchenaue. Kaulard wohnt dort immer noch mit seiner Frau auf der ersten Etage, und seine Mutter lebt in der Wohnung im Erdgeschoss. Die beiden Kinder sind inzwischen erwachsen und haben das Haus verlassen. Kurt Bongard hat nicht weit entfernt ein Haus gekauft und sich dort niedergelassen.

Schon als Kinder haben sie zusammengespielt. Schnell wurden sie beste Freunde und sind es heute noch. Wenn sie über ihren Heimatort sprechen, ist immer wieder vom Wir die Rede. Damit meinen sie mal sich, mal die ganze Dorfgemeinschaft, in die sie durch ihre Aktivitäten in diversen Vereinen und in der Politik fest eingebunden sind.

Der Weg zur Politik

Dabei wollte Helmut Kaulard früher eigentlich nichts mit der Politik zu tun haben. Aber wie so oft im Leben kommt es anders als man denkt. 1979 trat er der Jungen Union bei. Seit 2007 gehört er zum Vorstand des CDU-Ortsverbandes und wurde 2011 dessen Vorsitzender. Seit 2014 ist er der Ortsvorsteher von Dedenborn und Hammer und Mitglied des Gemeinderates. Bei der Kommunalwahl im September 2020 legte er noch mal 6,45 Prozent zu und erhielt 65,37 Prozent der Stimmen. Der neue Gemeinderat wählte ihn anschließend zum 2. Stellvertretenden Bürgermeister. Auch Kurt Bongard gehört zum Vorstand des CDU-Ortsverbandes und vertritt in der Simmerather Politik als sachkundiger Bürger die Interessen der Bürger des Rurtals aus Dedenborn und Hammer. Unterstützt werden sie von Daniel Kreft als sachkundiger Bürger. „Wenn man hier im Ort vereinsmäßig so aktiv ist wie wir, führt irgendwann kein Weg an der Politik vorbei“, meint Kaulard.

Ausgangspunkt dieser Entwicklung ist wohl der Beitritt zum Schützenverein gewesen. Damals waren die beiden etwa 15 Jahre alt und trafen dort auf Hans-Josef Hilsenbeck, den langjährigen Brudermeister der Schützen, Kommunalpolitiker und Ortsvorsteher. „Der ließ uns als junge Burschen an der langen Leine laufen und wurde unser Freund und Förderer“, erinnert sich Kaulard. Später sollten sie in Hilsenbecks Fußstapfen treten – im Vereinsleben und in der Politik.

Junge Leute mobilisieren

An Ideen, den Ort weiterzuentwickeln mangelt es den 62-Jährigen nicht. Der Kreis derjenigen, die sich für den Ort einsetzen, soll aber weiterwachsen. Auch deshalb ist in Zusammenarbeit mit der Städteregion Aachen eine „Zukunftswerkstatt“ geplant, in die möglichst viele Bürger über Partei- und Vereinsgrenzen hinweg eingebunden werden sollen. „Wichtig ist es, auch junge Leute zu mobilisieren. Vielleicht möchte sich auch so mancher beteiligen, an den man bisher nicht gedacht hat. Wir wollen uns damit beschäftigen, was uns hier im Ort vielleicht noch fehlt, und weitere Ideen sammeln. Da können die tollsten Sachen herauskommen“, erklärt Bongard. Der Dorfladen ist seit einigen Jahren geschlossen, und es gibt nur noch ein Restaurant im Ort. „Neue Initiativen wären hier wünschenswert“, sagt Kaulard. Für die Umsetzung der vorhandenen Ideen würden aber leider oft die Mittel zur Umsetzung fehlen. Lösungen dafür zu finden, sei ebenfalls eine Aufgabe der „Zukunftswerkstatt“. „Sobald die Kontaktbeschränkungen aufgehoben werden, wollen wir einen Termin dafür planen“, sagt Kaulard.



Am Eifelsteig ist die Aussicht auf den Ort, in dem Kurt Bongard (links) und Helmut Kaulard (rechts) aufgewachsen sind, besonders schön. Dort lädt seit Oktober ein neuer Rastplatz zum Verweilen ein. Bild unten links: Die L106 zwischen Dedenborn und Hammer befindet sich schon länger in einem schlechten Zustand. Schilder weisen auf die Straßenschäden hin. Bild unten rechts: Dass es auf dem Hans-Josef-Hilsenbeck-Platz auch eine Boulebahn gibt, soll im Rahmen eines Festes herausgestellt werden.

FOTOS: ANDREAS GABBERT

Dann werden sie sicherlich auch davon berichten, was sich in den vergangenen Wochen, Monaten und Jahren in Dedenborn getan hat und was aus ihrer Sicht noch notwendig sein wird. Beispiele gibt es genügend. Etwa direkt am Eifelsteig, wo die Aussicht auf den Ort so schön ist. Dort lädt seit Oktober ein neuer Rastplatz zum Verweilen ein. Der wurde im Auftrag der Städteregion dort angelegt und zu 85 Prozent mit Fördergeldern realisiert. Eine große geschwungene Bank, die den Verlauf der Rur darstellen soll, ist das wesentliche Element. Wozu die seitlich angebrachten beiden Pendel dienen, erschließt sich nicht gleich jedem. Einmal angestoßen und in Schwingung gebracht, sollen sie dazu verleiten, während des Auspendelns zur Ruhe zu kommen und das Panorama zu genießen. Damit auch Ortsunkundige wissen, was sie an dieser Stelle alles zu sehen bekommen, will der örtliche Verkehrsverein in Zusammenarbeit mit dem Tourismusbüro der Gemeinde dort noch eine Tafel mit Erklärungen zum Ort und seiner Umgebung anbringen.

Verkehrsverein

Seine Aufgaben sieht der Verkehrsverein in der Pflege der Wanderwege, der Rast- und Ruheplätze sowie der zahlreichen Bänke im Ort und in der nahen Umgebung. Verschönerungsmaßnahmen und der Erhalt und die Pflege der Grillhütte sind eine weitere Herzensangelegenheit des Vereins, in dem Kaulard und Bongard selbstverständlich Mitglied sind. Die alte Bank, die vorher an dieser Stelle stand, hat der Verkehrsverein demontiert und an dem Wanderweg von Dedenborn nach Einruhr hinter dem Michaelssteg neu aufgestellt. Was jetzt noch fehlt ist ein Tisch. Bis-

lang liegt dort noch ein kleiner Felsblock. „Wenn da ein größerer hinkäme, könnte man den auch als Tisch nutzen“, überlegt Kaulard. „Vielleicht verweilt man dann hier auch länger als das Pendel schwingt“, meint Bongard schmunzelnd.

Ein anderer Aussichtspunkt bietet sich am Rastplatz an der B266 bei Eichheck. Dort hatte der Verkehrsverein bereits eine ähnliche Hinweistafel aufgestellt. „Die ist leider dem Vandalismus zum Opfer gefallen. Da kommt jetzt was Vernünftiges mit Metallfuß hin“, erklärt Kaulard.

Sanierung der L106

Eines der drängenden Themen ist aus Sicht der beiden die Sanierung der L106 zwischen Hammer und Dedenborn. Schließlich sei die Situation auch nicht ungefährlich, insbesondere für Rad- und Motorradfahrer. „Die müssen hier Slalom fahren, um den Schlaglöchern auszuweichen. Da sind wir schon seit 20 Jahren dran. Wir wären froh, wenn da in den nächsten Jahren überhaupt mal was passieren würde. Wir werden aber immer wieder vertröstet mit der Begründung, dass die Straße nicht genügend ausgelastet sei. Im Winter mag das der Fall sein, aber nicht im Sommer“, meint Bongard. Das hat Kaulard auch den Landtagsabgeordneten Hendrik Schmitz (CDU) und Stefan Kämmerling (SPD) gesagt und ihnen die Situation vor Ort gezeigt. Die beiden Landespolitiker haben sich daraufhin an den Landesbetrieb Straßenbau gewendet und die Dringlichkeit der Maßnahme nochmals verdeutlicht.

Unzufrieden sind die beiden Dedenborner auch mit dem Wanderwegkonzept. „Generell ist das Konzept

gut, weil es viele Tagesgäste anzieht. Es hat aber nicht das gebracht, was wir wollten“, sagt Bongard. Vor allen Dingen würden Hinweisschilder fehlen, die erklären, wo es zum Mullion-Struktur-Felsen, zur Kirche, zum Friedhof, zum Restaurant, zum Weinberg, zur Ölmühle und den Aussichtspunkten geht.

„Mehr Ruhebänke wären auch schön. Im Nationalpark gibt es davon jede Menge. Zwischen Rurberg und Einruhr habe ich die mal gezählt. Es sind genau 26. Davon könnten wir hier ein paar gebrauchen“, sagt Kaulard. Immerhin habe man aber zwölf Füße für sechs Bänke erhalten, die nun aufgestellt würden. Die Boulebahn auf dem Hans-Josef-Hilsenbeck-Platz, der ihrem Freund und Förderer gewidmet ist, wollen sie stärker herausstellen. „Die wird noch oft als Parkplatz missbraucht. Wir hoffen im Sommer dort endlich ein Fest veranstalten zu können. Das würden wir mit einem Bouleturnier verbinden. Vielleicht wird diese Gelegenheit dann besser wahrgenommen“, sagt Bongard.

Wichtig ist ihnen auch das Gemeindezentrum. „Jede Investition, ob in neue Fenster oder Türen, sichert dessen Erhalt. Das ist für Dedenborn unheimlich wichtig, schließlich ist hier auch der Kindergarten untergebracht“, betont Kaulard. Eine neue Wärmedämmung ist hier seit 2019 vorgesehen. Sie fiel dann aber Sparmaßnahmen der Gemeinde zum Opfer. „Aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben“, meint der Ortsvorsteher.

In Planung sind auch verkehrsberuhigende Maßnahmen am Ortseingang in Seifenaue. Dazu hat es im September 2020 einen Ortstermin mit den betroffenen Bürgern gegeben. In diesem Zusammenhang geht es auch um die Sperrung eines Wirt-

schaftsweges, der gerne als Abkürzung genutzt wird. „Das liegt jetzt schon ein halbes Jahr beim Landesbetrieb Straßenbau. Es tut sich aber nichts, obwohl die Saison langsam ansteht“, kritisiert Kaulard.

Des Weiteren wurden neue Straßenlampen beantragt. Am Fußweg von Rauchenaue nach Seifenaue wurden zwei davon bereits installiert. „Am Rurweg entlang des Campingplatzes müsste ebenfalls eine hin. Außerdem müsste auch eine am Fußweg von Rauchenaue zur Kirche installiert werden. Da ist auch ein dunkles Loch“, sagt Kaulard.

Auf dem Plan steht zudem eine Beleuchtung der Bushaltestellen an der Einmündung der L106 in die B266. „Die werden von vielen Kindern genutzt, die in Schleiden zur Schule gehen. Mal gucken, ob das was wird“, erklärt der Ortsvorsteher.

Als Beispiel für das ehrenamtliche Engagement im Ort nennen Kaulard und Bongard die fleißigen Helfer der Freiwilligen Feuerwehr, die in Eigenleistung ein neues Tor in der Wagenhalle eingesetzt, die Zuwegung gepflastert und ein Geländer montiert haben.

Viel Eigeninitiative

Die Liste der erledigten und anstehenden Maßnahmen ist noch um einiges länger. Es gibt eben viele kleine und größere Baustellen im Ort, und zahlreiche Ehrenamtler leisten ihre Beiträge. „Wir sind froh, dass so viele selbst die Initiative ergreifen, zum Beispiel bei der Pflege der Blumenbeete“, sagt Bongard. Dass die Gemeinde solchen Einsatz mit einem kleinen Dankeschön honoriert, findet Kaulard mehr als angebracht. „Das kostet nicht viel, aber es bringt eine Menge. Es stärkt die Gemeinschaft und das Wir-Gefühl“, sagt er.

EIFELWETTER



Nasskalt

Lage: Hoch Margarethe liegt am Dienstag über den nördlichen Britischen Inseln und lenkt an der Ostflanke weiterhin Frontensysteme in unsere Region. Dabei wird weiterhin kalte Luft aus dem Norden Europas zu uns gelenkt, wobei die Schneefallgrenze im Laufe der Woche immer mehr sinkt. So geht das nicht unfreundliche, aber nasskalte Wetter bei uns weiter.

Heute und morgen: Am Dienstag viele Wolken und immer wieder noch etwas Regen oder Schnee (ab 500 Meter), später allgemein trockener. Insgesamt bleibt es jedoch bewölkt. Dazu um die 4 Grad im Hohen Venn, 5 Grad in Simmerath, 6 Grad in Vossenack und Schmidt, 7 Grad in Nideggen, sowie maximal 8 Grad in Heimbach und Rurberg. Mäßiger Wind um Nordwest. Am Mittwoch wieder häufiger Schauer, ab 300 Meter mehr und mehr als Schnee bei nasskalten 2 bis 7 Grad.

Weitere Aussichten: Am Donnerstag und Freitag häufig nasskaltes Wetter mit zahlreichen Schauern, ab 200 Meter meist als Schnee und ab 500 Meter auch winterlich. Meist 1 bis 5 Grad, nachts frostig. www.huertgenwaldwetter.de

KURZ NOTIERT

Drei Ausschüsse mit wichtigen Themen

NORDEIFEL Parkgebühren, Schulentwicklungsplan sowie Seniorenzentrum und Grundschulenerweiterung beschäftigen heute jeweils ab 18 Uhr Fachausschüsse in den drei Kommunen. Im Sitzungssaal des Rathauses Simmerath beschäftigt sich der Struktur- und Hochbauausschuss mit einer Anhebung der Parkgebühren in Rurberg, Einruhr und Woffelsbach. Zudem wird über ein Konzept von dezentralen „Genuss-Stationen“ in Rurberg beraten, das Gemeinde und Rursee-Touristik erarbeitet haben. In der ehemaligen Schule an der Walter-Scheibler-Straße in Mönchschaue diskutiert der Bildungsausschuss unter anderem die Fortschreibung des Schulentwicklungsplans für die Grundschulen, der allerdings keinen unmittelbaren Handlungsbedarf erkennen lässt. Zudem geht es um die Bildung von Eingangsklassen und einen Bericht zur aktuellen Situation. Im Saal Hütten an der Quirinustrasse beschäftigt sich der Roetgener Bildungsausschuss, Generationen-, Sozial- und Sportausschuss mit dem weiteren Vorgehen bei Erweiterungen des Seniorenzentrums Jenneperstraße und der Grundschule.

KONTAKT

Eifeler Zeitung

Lokalredaktion

☎ 02472 9700-30
🕒 Mo.-Fr. 9-18 Uhr
📧 lokales-eifel@medienhausaaachen.de
📍 Matthias-Offermann-Straße 3, 52156 Mönchschaue-Imgenbroich

Kundenservice

☎ 0241 5101-70
🕒 Mo.-Fr. 6.30-17 Uhr, Sa. 6.30-12 Uhr
📧 kundenservice@medienhausaaachen.de

📍 Vor Ort:
Bürobedarf Kogel (mit Ticketverkauf), Hauptstraße 17, 52152 Simmerath
Mo.-Fr. 7.30-18 Uhr, Sa. 7.30-13 Uhr

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

☎ 02472 9700-22
📧 mediaberatung-eifel@medienhausaaachen.de
📍 Matthias-Offermann-Straße 3, 52156 Mönchschaue-Imgenbroich

Aachener Zeitung

www.aachener-zeitung.de/kontakt